

St. A - 17675

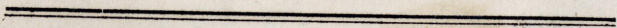
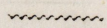
Flotte Bursche.

Komische Operette in 1 Act

von

J. Braun.

Musik vom Kapellmeister Franz v. Suppé.



R i g a,

gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

1863.

Schlusssatz

Personen.

Hieronymus Geier, Pfandverleiher.

Brand,

Frinke,

Gerhardt,

Klette,

Fuchs,

Licht,

Bermann,

Honig,

Kohr,

Hecht,

Schalf,

Flieder,

Anton, Handwerksbursche.

Lieschen, ein Bürgermädcl.

Fleck, Stiefelpuger.

Der Wirth zum Kameel.

Studenten.

Kellnerinnen.

Studenten.

Die Handlung spielt vor einem Wirthshause in der
Umgegend von Heidelberg.

Tartu Ülikooli Raamatukogu

i 201305495

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu

129 802

Erste Scene.

Nr. 1. Introduction.

Chor.

Bei der vollen Flasche,
Trotz der leeren Tasche,
Götterlust!

Seligkeit!

Weg mit allen Sorgen
Scheert Euch nicht um morgen!

Wenn die Brust

Fröhlich heur',

Strömt ihr Burschen-Lieder

Kräftig nieder!

Armer Philister, Du bleibst stumm!

Trinkt man allein,

Schmeckt nicht der Wein! —

O weh!

Geht der Pokal im Kreise herum,

Leuchtet der Wig

Hell wie der Blitz! — Zucke!

Stoßt an! Stoßt an! Stoßt an!

Bei der vollen Flasche,

Trotz der leeren Tasche,

Götterlust!

Seeligkeit!

Weg mit allen Sorgen,

Scheert Euch nicht um morgen!

Strömt ihr Burschen-Lieder

Kräftig nieder!

Nr. 2. C o u p l e t.

Frinke. Nun, da ich schon auserkoren,
 Wird' ich's noch einmal probiren
 Und auf uns're Professoren
 Euch ein Liedchen extemporiren.
 Jeder Mensch hat seine Schwächen,
 Folglich auch Magnificenz,
 Dies der Stoff, von dem wir sprechen,
 Hony soit qui mal y pense!
 Aus den Federn auf, ihr Hechte,
 Seht, es droht schon, Gott erbarm,
 Der Professor beider Rechte
 Mit dem Codex unter'm Arm!
 Tiefer Ernst ruht in den Zügen,
 Wenn er am Katheder steht,
 Nein, der Mann, der kann nicht lügen,
 Der empfindet, was er red't!
 So ergreifend peroriren
 Kann fürwahr nur er allein,
 Hört ihn scharf analysiren
 Den Begriff von „Mein“ und „Dein“,
 Alles ist enthusiasmiret,
 Großer Redner, Du sprachst gut!
 Vom Erfolge contentiret,
 Nimmt er dankend seinen Hut;
 Doch kaum hat er sich empfoblen,
 Schleicht er heimlich und verstofflen
 Sich unter'm Hausthor zur Frau des Pedell,
 Stiehlt ihr ein Küßchen, der Reizenden, schnell,
 Und oben belauscht man ihn von der Gallerie;
 O du mein Gott, du armes verkanntes Genie.

Chor. Frinke, Frinke, Frinke,
 Wack'rer Zech-Kumpan! Zech-Kumpan!
 Trinke, trinke, trinke!
 Stoße mit dem vollen Humpen an!
 Frinke, Frinke, Frinke!
 Wack'rer Zech-Kumpan! Stoße an!
 Zech-Kumpan! Stoß' an! Stoß an!
 Er lebe dreimal hoch! — Stoßt an!

Frinke. Aufgepaßt, Ihr Committenten,
 Heut' wird Geometrie geochst,
 Ruh' und Ordnung, ihr Studenten,

Nicht gelümmelt und gebort!
 Der Professor — etwas röthlich,
 Mit der Nase veilschenblau,
 Ist im Forschen unersättlich,
 Zieht die Wurzeln gar genau!
 Mest die Linien nach der Regel,
 Senket in das Studium Euch,
 Trefft bei Kugel und bei Regel
 Mir den rechten Winkel gleich!
 Später — Abends schleicht der Weise
 Sich in seinen Regel-Clubb,
 Und nach jedem Wurf halbleise,
 Höhnt ihn aus der Regelbub;
 Denn er wackelt mit den Beinen,
 Regel trifft er niemals einen.
 Doppelt schon sieht er die Kugel — wie
 dumm,
 Im rechten Winkel sitzt endlich er frumm;
 Pfusch sind die Geseze der Geometrie —
 O du mein Gott, Du armes verkanntes
 Genie!

Chor.

Frinke, Frinke, Frinke,
 Wack'rer Zech-Kumpan! Zech-Kumpan!
 Trinke, trinke, trinke!
 Stoßt mit uns den vollen Humpen an!
 Frinke, Frinke, Frinke!
 Wack'rer Zech-Kumpan! Stoße an!
 Zech-Kumpan! Stoß' an! Stoß' an!
 Er lebe dreimal hoch! — Stoße an!

Nr. 3. Entrée des Fleck.

Brand. Unser Retter kommt geflogen!
 Frinke. Donnerwetter, wie er rennt!
 Alle. Herbei, herbei, es brennt!
 's ist ihm gelungen —
 Fürwahr, sein ist das Feld!
 Er hat's bezwungen
 Und bringt uns Geld!

Zweite Scene.

Fleck. Die ganze Facultät
 Sucht meine Dienste früh und spät!

Wichsler in floribus!
 Excellentissimus!
 Was heute ich erfahren
 In der Philister Schaaren,
 Es sträubt sich in den Haaren,
 Wenn man es sagen muß!
 Der Graf von Luxemburg
 Hat all' sein Geld verpuzt —
 Vierhunderttausend Thaler
 In einer Nacht verpuzt.

Alle.

Der Graf von Luxemburg
 Hat all' sein Geld verpuzt.
 Vom Norden bis zum Süden,
 Von Osten bis nach Westen
 Hab'n wir den allerbesten,
 Den pfffigsten Wichsler!

Brav, alter Fuchs,

Brav, alter Fuchs!

Doch jetzt sag' an,

Du großer Mann,

Was Du gebracht,

Ob gute Beute Du gemacht?

Brand.

Hast die Tanten Du bezwungen?

Krinke.

Ist beim Aron Dir's gelungen?

Fleck.

Die charmanten Tanten rannten

Glücklich in mein Netz hinein,

Denn ich spielte den Galanten,

Und Ihr wißt — da bin ich fein!

Erst an die Thüre klopfst ich leise — o weh!

Was woll'n denn Sie da? Was woll'n

denn Sie da?

Schnaufelt entgegen mir eine alte Fee!

Alle.

O je! — O je! —

Fleck.

Trete bescheiden in's Zimmer sodann,

Wau, wau, wau, wau, Brr! Wau, wau,
 wau, wau, Brr!

Bestt mich ein Duzend kleine Pinscherle an!

Ich küß' den vier Damen submissfest die Hand,

Und trag' meine Sendung vor äußerst ge-
 wandt!

Famos! Famos!

Hi, jetzt ging's erst los!

Schau, sagt die Erste, schau!

Braucht das Bürscherl schon wieder mal 'n
Geld?

Schau, sagt die Zweite, schau!

Dann sind wir halt die Besten von der
Welt!

Schau, sagt die Dritte, schau!

Ich hab's g'sagt, das ist Hang zur Lumperei!

Schau, sagt die Vierte, schau!

Er hat g'wiß irgendwo 'n Bandelei!

Aber bitt' Sie, meine Damen,

So ein fleißiger Student . . .

Ah, pah, pah, pah, pah, pah, pah, pah,

's ist ein lockerer Patron,

Der von Liebe nur den Namen,

Und selbst den nur dunkel kennt.

Ah, pah, pah, pah, pah, pah, pah, pah!

Eure Tugend kennt man schon.

So geht's weiter Ritschi — Ratschi,

Die vier Tanten immer heißer

Raisonniren Quitschi — Quatschi!

Hier ein Hieb und dort ein Beißer!

Und ich stehe wie begossen,

Puz die Thränen mir vom Frack,

Und vor Rührung ganz zerflossen,

Greifen's endlich doch in Sack;

Na — so sehn's, ja so sehn's,

Fein manierlich in der Still —

Es geht Alles, wenn man will!

Alle.

Hoch soll unser Retter leben,

Hoch, der uns den Nerv gegeben!

Tausend Jahr verstreichen,

Keiner wird ihm gleichen!

Fled.

Doch bei Weitem schwerer war es

Bei den Kindern Israels!

Raum tret' ich ein in das kleine Gehäus,

Di di di taiti, di di di taiti

Hör' ich Geschrei — hör' ich Gefäus!

Alle.

D je! — D je! —

Fled.

Sieben feine Herrn geben, schwelgend im

Glück,

Der Herr von Beischeles, der Herr von

Fleischeles

Beim Herrn Muschkeischeles ein Picknick!

Ich bitte gehorsamst um hochbero Dhr,
So trag' meinen Auftrag mit Salbung ich vor.

Famos! — Famos!

Hi, jetzt ging's erst los.

Pi, sagt der Erste, Pi!

Hast in Deinem Leben so was geseh'n?

Pi, sagt der Zweite, Pi!

Da könnt' wahrhaftig man noch Pleite geh'n?

Pi, sagt der Dritte, Pi!

Ich hab' stets gethan so viel ich kann.

Pi, sagt der Vierte, Pi!

Na, was sagen Sie von so ein Mann?

Meine Herr'n, zur Geld-Erzweckung

Stellt' ich aus hier diesen Bon,

Und laß nebenbei als Deckung

Diese feinen Pantalon!

Abgetrag'ne, faule Sachen!

Gott soll schützen! Heißt'n Stuß!

So ein Antrag hier zu machen,

Daß man drüber lachen muß.

Doch von mir wird schlau geheuchelt,

Kuß der Hausfrau zart die Hand;

Bis sie, äußerst sehr geschmeichelt,

Wispet: Aron, sei galant!

Einmal kannst dem Herrn noch geben,

Wenn er zahlt in vierzehn Tag' —

Und der gute Aron Leben

Greift gemüthlich in den Sack.

Na, so sehn's, ja, so sehn's,

Fein manierlich in der Still,

Es geht Alles, wenn man will!

Alle.

Extra-Wichsler! — Wir sind erstaunet,

Wie er so fein manövriert,

Pfiffig und schlau intrigiert,

Weit in die Welt hinausposaunet,

Daß er ein Teufels-Teufels-Wichsler!

Nr. 4. Klopflied.

Frinke u. Brand.

Klopfgeister zu beschwören,

Sind wir gekommen.

Ein Theil der Studenten.

Klopfgeister sollst Du hören,
Zu Nutz und Frommen!

Frinke u. Brand.

Wo Sünden und Gebrechen
Sich boshast zeigen. —

Ein Theil der Studenten.

Muß man den Frevel rächen,
Dem Grab entsteigen!

Alle. Poch! Poch! Poch! Poch! Poch! Poch!
Fleck. Wenn die Posaune geblasen einst hat —
Alle. Poch! Poch! Poch! Poch! Poch! Poch!
Fleck. Dann ist es für Deine Reue zu spät!
Brand. D'rum, lieber Geier, befehre Dich jetzt,
Damit es nicht später da droben was setzt!
Befehr' Dich lieber jetzt!

Alle. Wo Sünden und Gebrechen
Sich boshast zeigen,
Muß man den Frevel rächen,
Dem Grab entsteigen.

Befehre Dich
Und hör' auf mich!
Befehre Dich, mein Sohn!
Bedenk', daß die Geister es juckt
Zum pereat schon!

Fleck. Und alle schlechten Rangen
Werden dort abgefangen,
Hoch in die Luft gehangen
Zu lauter Schlangen
Und glüh'nden Zangen
Für solche Rangen
Ist das der Lohn!
O, bereue lieber Sohn,
Denn es juckt die Geister schon!

Alle. Verstockter Sünder, bessre Dich,
Die Strafe zu verkleinern,
Sonst wirst Du einstens fürchterlich
Geflopft mit Ziegenhainern.
Es juckt zum Pereat schon —
Pereat! Pereat! Pereat!

Fled.

Wirst auf uns Du nicht hören
 Und Dich schleunig befehren,
 Keinen Armen mehr scheeren,
 Wirst die armen Studenten
 Treten nicht mit Procenten —
 Besserst Du Dich nicht, mein Sohn,
 Klopft man einstens Dich zum Lohn!
 Bess're Dich, mein lieber Sohn,
 Sonst wird einstens man höllisch
 Dich klopfen zum Lohn.
 Na, so seh'ns, ja, so seh'ns!
 Weil Sie uns so lang gezwigt,
 Jetzt haben's auch Ihr Fett gekriegt!
 Der Graf von Luxemburg
 Hat all sein Geld verpuzt,
 Biermalhunderttausend stark.

Alle.

Dritte Scene.

Nr. 5. Duett

Lisette. Du willst scheiden?!
 Anton. Welche Pein!
 Lisette. Kannst nicht leiden!
 Anton. Es muß sein!

Lisette u. Anton.

Diese Qual ertrag' ich kaum!
 Trostlos Sehnen!
 Anton. Fasse Muth!
 Lisette. Unter Thränen!
 Anton. Bleib mir gut!
 Beide. Ach, mir ist's, als wär's ein Traum!
 Anton. Liebchen mein!
 Beide. Ohne Dich mich verzehrt
 Auf der Erd
 Bitt're Pein
 Im langen Trennungsjahre.
 Ewig schlägt dieses Herz
 Voll von Schmerz
 Dir allein,
 Das ich Dir treu bewahre —
 Es muß geschieden sein!

Die Studenten. Gaudeamus igitur,
Juvenes dum sumus.

Lisette. So wirst Du treu mir immer bleiben?

Anton. Ich schwör's bei meiner Seele;
Du sollst allein

Mein Ziel nur sein!

Ach, und kehre ich einstens zu Dir denn
zurück,

Da blüht uns die Freude, da lacht uns das
Glück,

Da wirst Du die Meine und ich werde Dein!
Woll'n ganz uns der Liebe, der innigsten
weh'n!

Glaube mir, o Theure, die Treu bewahr'
ich ewig!

Lisette. Dein süßes Wort verdrängt den Schmerz,
Giebt Balsam mir in's wunde Herz!
Ja, Hoffnung füllt die Brust,
Uns lacht des Wiedersehens Lust.
Dein Schwur sei meine Sonne,
Meine Wonne!

Die Studenten. Post jucundam juventutem,
Post molestam senectutem!

Lisette. Leb' wohl! Empfang den letzten Gruß,
Den letzten Abschiedsfuß!

Anton. Ach, Lieschen — theures Lieschen! — Leb'
wohl!

Beide. Dein nur will ich sein,
Der Lieb' und Treue ganz mich weih'n!
Dein Schwur sei meine Sonne,
Meine Wonne!

Die Studenten. Gaudeamus igitur,
Juvenes dum sumus!

Lisette. Leb' wohl! Kehre bald zurück, leb' wohl!

Anton. Leb' wohl, ich fehr' bald zurück, Theure,
leb' wohl!

Vierte Scene.

Nr. 6. Quintett.

Anton. Herr Student!

Lisette. Ach, ich möcht' — !

- Anton. Ja, sie möcht' —
 Lisette. Nein, er möcht' —
 Anton. Nein, sie möcht' —
 Lisette. Ja, wir möchten —
 Beide. Wenn Sie möchten —
 Frinke. Ei, sie möcht' — und er möcht' —
 Und sie möchten, wenn wir möchten!
 Was Ihr habt uns zu klagen,
 Müßt offen Ihr sagen,
 Dann sind wir am Zweck;
 Was auch immer es sei,
 Redet dreist nur und frei,
 So recht frisch von der Leber
 Und hurtig vom Fleck!
 Lisette. Ach, wenn Anton hier bliebe,
 Den so innig ich liebe,
 Wär' erfüllt all mein Hoffen,
 Stünd' der Himmel mir offen.
 Doch der Theure muß wandern,
 Mitleid suchen bei Andern;
 Und der Mammon allein
 Ist die Schuld dieser Pein!

Lisette und Anton.

- Ach, lieber Herr Student,
 Ja, wenn Ihr helfen könnt,
 Zeigt einen Hoffungsstrahl
 In dieser Herzensqual!
 Frinke. 's ist wahrlich zum Erbarmen!
 Brand. Wie helfen wir den Armen?
 Fleck. Da heißt es pffiffig eruiren,
 Schlau dann intriguiren,
 Teufel noch einmal!
 Frinke. Ha, vortrefflich!
 Ja, so könnt' es gehen!
 Brand. Um sie vereint zu sehen!
 Fleck. Das Denken, das ist eure Sache,
 Ich hab' weg die Mache,
 Schmiege' mich wie ein Aal!
 Nun nennet, Ihr Prahler,
 Euer Mittel so fein!
 Anton. Nur fünfhundert Thaler,
 Und Lisette wär' mein.

Ach! Muß vor Kummer erblaffen,
 Alles soll ich verlassen —
 Diese lieblichen Felder,
 Diese Berg', diese Wälder,
 Und Lisette, mein Leben,
 Die so treu mir ergeben,
 Bleibt voll Kummer zurück,
 Mit ihr Freude und Glück!

Lisette und Anton.

Frinke.

Ach, lieber Herr Student ic. ic. ic.
 Will Euch befreien von all' Euren Sorgen,
 Und mich am Verein Eurer Herzen erfreu'n!
 Schon ist mein Plan
 Fertig im Geist —
 Frisch geh' ich d'ran,
 Fröhlich und dreist!

Heute noch schaff' ich das Geld oder morgen,
 Und werde so Freund und Erretter Euch sein!
 Was man beschließet, muß geh'n oder brechen,
 Nichts Ander's duldet der flotte Student.
 Doch wenn gelungen mein heilig Versprechen,
 Dann wirst Du lohnen mein Riesen-Talent,
 Mit einem Küßchen voll Feuer und Leben,
 Das bis in die Tiefe der Seele dringt ein!
 Küsse von rosigem Lippen gegeben,
 Soll'n von begeisternder Wirkung stets sein!

Lisette und Anton.

Hier, meine Hand
 Als Unterpand.
 In Freud' und Lust
 Hebt sich die Brust —
 Ein Hoffnungsschimmer
 Lindert die Pein!
 Wir sind befreit
 Vom Trennungsleid,
 Du scheidest nimmer
 Bleibst ewig mein.
 Ja, selig Geschick,
 Ein Hoffnungsstrahl
 Verscheucht die Qual;
 Ja, uns lacht das Glück!

Der Liebe Lust
 Erfüllt die Brust!
 Ach, } Theurer,
 } Theure,
 Mit Dir vereint,
 Werde selig ich sein!
 O könnt' ich ganz
 Mich der Liebe Seligkeit weih'n!
 Du } meine Theure,
 } mein Theurer,
 Du mein Alles
 In Freud und Lust!
 Er zeigt uns den Hoffnungsstrahl,
 Endet uns're Liebesqual!

Frinke und Brand.

Nur schlau und fein
 Sich vorgeseh'n,
 So wird sie Dein,
 So muß es geh'n!
 Flotte Bursche bringen
 Euch zum Gelingen!
 Weg mit Angst und Zagen,
 Thränen fort und Klagen,
 O, das versteh'n wir!
 Nur muthig,
 Weg mit den Klagen!
 Flotte Bursche bringen
 Alles zum Gelingen!
 Rasch an's Werk!
 Ja, der Erfolg soll dann krönen
 Die heit're That,
 Wenn sie vereint wandern
 Selig auf rosigem Pfad!
 Flotte Bursche bringen
 Alles zum Gelingen!
 Rasch an's Werk!
 Nur schlau und fein
 Sich vorgeseh'n,
 So wird sie Dein,
 So muß es geh'n!
 Nur schlau und fein!
 Ja, dieser Schabernack, er wird gelingen,

Fled.

Ich stehe Euch dafür!
 So wird sie Dein!
 Man muß ein jedes Hinderniß bezwingen,
 Und das versteh'n wir!
 Flotte Bursche bringen
 Euch zum Gelingen,
 Das verstehen wir,
 Nur muthig!
 Weg mit den Klagen!
 Das verstehen wir.
 Und nun rasch an's Werk!
 Werde Alles leiten,
 Alles vorbereiten,
 Heitere Geschichten
 Pfliffig zu erdichten,
 Das ist meine Sache,
 Die ich herrlich mache,
 Schweigen oder schreien,
 Schleichen, warten, handeln,
 Links und rechts nach Noth verhandeln!
 Wendert sich die Sache,
 Sagt, wie man es mache,
 Ich bin da und wache,
 Schmieg' mich wie ein Aal!
 Da heißt's erst die Sache
 Pfliffig erneuern,
 Teufel noch einmal!
 Schlau und fein
 Vorgeseh'n,
 So wird sie Dein,
 So muß es geh'n!

Fünfte Scene.

Nr. 7. L i e d.

Geier. Was der Mensch auf Gottes Erden
 Hier erwirbt,
 Muß erhalten werden,
 Daß man nicht verdirbt!
 Wenn die Thaler einwärts wandern
 Tag für Tag,

Legt man's zu den andern —
Eine süße Plag'!

Ach, das Höchste auf der Welt
Ist das liebe blanke Geld.

Daß mir kein Groschen fehlt,
Wird tausendmal gezählt:

21, 22, 23, 24,

25, 6= und 7= und 8= und 29, 30!

31, 32, 33, 34,

35, 6= und 7= und 8= und 39, 40!

Funkelnde Seligkeit, schuldlos Vergnügen,
Didl, lidl, lidl, lidl,

Ein Silberplättchen zum andern zu fügen,
Didl, lidl, lidl, dum!

Tin! Tin! Zähl' fort!

So mehrt der Schatz sich dort:

41, 42, 43, 44,

45, 6= und 7= und 8= und 49, 50!

51, 52, 53, 54,

55, 56, 57, 58, 59, 60.

Sparsamkeit, du schöne Tugend,
Hochgeehrt,

Leider kennt die Jugend

Selten deinen Werth!

Rast im Taumel ohne Sorgen

Durch die Welt,

Legt sich flott auf's Borgen,

Achtet nicht das Geld!

Tanzt mit flatterhaftem Sinn

Durch die schönsten Jahre hin,

Und ach, die Jugendzeit

Entflieht mit Schnelligkeit:

21, 22, 23, 24,

25, 6= und 7= und 8= und 29, 30.

31, 32, 33, 34,

35, 6= und 7= und 8= und 39, 40.

Und der Sirenen verlockendes Schmeicheln

Didl, lidl, lidl, lidl,

Weiß von der Stirn die Falten zu strei-
cheln,

Didl, lidl, lidl, dum,

Doch bald, — ei, ei!

Ist's mit der Lust vorbei!

41, 42, 43, 44,
 45, 6= und 7= und 8= und 49, 50,
 51, 52, 53, 54,
 55, 56, 57, 58, 59, 60.

Sechste Scene.

Nr. 8. Recitativo und Ariette.

Grinfe. Il mio cuore — hai legato — ah si —
 Hai legato in me — ah —
 Caro quel bocchin,
 Caro quel nasin,
 Caro quel amanda in amerar,
 Ceffo madarnal da infinochiar —
 Vechio zerbinel — cio e —
 Vuol dir — non so — non no — no —
 Una tira ciu —
 L'altro tira su —
 Fincha volta in lacchia non sortir.
 Nella reta geme fra sospir,
 In meschinel si fra sospir,
 In meschinel ma.
 Si mio ben, mel poi credere —
 A la stuzia dovrai cedere —
 Di soprimere lira fervida
 Dei riflettere mio ben — si, si, — mio
 ben —
 Si di sopprimer lira fervida
 Rifletter dei mio ben — si, si, rifletter dei
 Mio ben — a tempo ancora —
 Pianti di duol — eheggerano dun-
 que ate d'interno
 Il tuo danar, o poverino pin non richevo
 un corno —
 Pianti di duol pel tuo danar —
 Eheggerano — o poverino —
 Te d'interno — eheggeran — si —
 si — si —
 Caro quel bocchin,
 Caro quel nasin,
 Caro quel amanda in amerar,

Ceffo madernal da intinochiar,
 Vechio zerbinel —
 In Lacia volta non sortir,
 O meschinello fra sospir.
 Si mel poi credere —
 Tu dovrai cedere
 Sopprimer lira (a tempo, ancor)
 Addio! Addio!

Achte Scene.

Nr. 9. Duettino.

Frinfe. John, take care, keep behind me!
 Fled. Oh yes, yes, yes, yes!
 Frinfe. Every where look directly!
 Fled. Oh yes, yes, yes, yes, yes!
 Beide. Bless my deer! How the sun is shining
 What's o clock, at Four Jam dining.
 English Lord,
 English Word,
 English dog,
 English Fog,
 Lord, Word, Fog —
 O cheer, Old England cheer!
 Frinfe. We are born in Coventry.
 Fled. Oh yes, yes, yes, yes!
 Frinfe. That we are very glad to see!
 Fled. Oh yes, yes, yes, yes, yes!
 Beide. Sehr Snower such a joly city
 Newer saw any thing to pritty
 English Lord,
 English Word,
 English dog,
 English Fog —
 O cheer, Old England cheer!

Repetition des Duettino.

Frinfe. John, take kare — Reep behind me!
 Fled. O yes, yes, yes, yes, yes!
 Frinfe. Every where Jook directly!

Fled. O yes, yes, yes, yes, yes!
 Beide. Bless my dear! How the sun in shining,
 What's d' clock, at Four Jam dining!
 English Lord,
 English Word,
 English dog,
 English Fog,
 Lord, Word, Fog —
 O cheer, Old England cheer!

Nr. 10. Tanz.

Zwölfte Scene.

Nr. 11. Schlußgesang.

Brand und Frinke.

Wo flotte Bursche sich vereinen,
 Muß es nach Wunsche ihnen geh'n,
 Keiner kann da widersteh'n;
 Und wo als Schuggeist wir erscheinen,
 Werdet als Sieger Ihr uns seh'n!

Fled. Trefflich! Herrlich!
 Als Sieger uns zu seh'n!

Die Studenten. Es muß gehen,
 Werdet stets als Sieger Ihr uns sehen!

Anton. Ach, mein Lieschen, jetzt sind wir
 Für immer vereint!
 Für immer vereint!
 Ja, treu verbleib' ich Dir
 Lisette, meine Sonne,
 Meine Seligkeit und Wonne!

Lisette. Ach ja! Dein nur will ich sein,
 Der Lieb' und Treue ganz mich weih'n!
 Dein Blick sei meine Sonne,
 Meine Wonne!

Alle Studenten und Fled.

Bivat! Bivat!
 Gaudeamus igitur,
 Juvenes dum sumus.
 Das Brautpaar lebe dreimal hoch!

